Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 56 (1981)

Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur

Neue Bücher

(Besprechung vorbehalten)

Alistair Horne

Der Frankreich Feldzug 1940

510 Seiten, illustriert, DM 8.80
Heyne Verlag, München, 1981

Hubert Bung

Bildung, Erziehung und Ausbildung in der Bundeswehr

189 Seiten, DM 24.–
Walhalla + Praetoria Verlag, Regensburg, 1981

*

Hilla und Max Jacoby

Hallelujah Jerusalem

Hoffmann und Campe, Hamburg, 1980

Das grossformatige Bildwerk «Hallelujah Jerusalem» enthält je ein Vorwort der beiden Autoren, Texte aus der Bibel und zehn Bildteile. Jeder Bildteil ist mit einem sorgfältig ausgewählten Psalm eingeleitet und versehen mit einem Farbbild einer Blume: Text und künstlerische Darstellung dieser Blumen sammeln den Betrachter auf eine Art, die für die folgenden Seiten zum faszinierenden Erlebnis wird. So wird zum Beispiel der neunte Teil mit der tiefvioletten Dicentra spectabilis – Tränendes Herz, wie die Blume heisst – geschmückt, eine disymmetrisch freikornblättrige Blume mit grüngelben Staubblättern. Das Violett verkündet Schmerz und Trauer und das Grün und Gelb verheissen Hoffnung und Friede. Auf den folgenden Seiten wird diese Einleitung bestätigt mit einzigartigen Aufnahmen über: Via Dolorosa, Prozession und Grabeskirche. Nebst 10 Blumenfotos enthält das Werk gesamthaft 189 kleine, grössere bis zu doppelseitiger Grösse von Farbfotos. Kunstwerke, Stadtteile, Landschaften, Personen und Kulturen wurden von den beiden Künstlern mit der Kamera festgehalten und der Leser und Betrachter können damit Jerusalem, diese Nicht-Weltstadt, als «Stadt der Welt» und vor allem als «Stadt des Herrn» beinahe sehend, fühlend, hörend, schmeckend, riechend, glaubend, hoffend und liebend erleben.
Um einem Kind in unserem Land die religiöse Erziehung zu geben, unterrichtet man es in der Bibel; in Israel bedeutet dies für ein Kind zugleich die Geschichte, Geographie und Literatur seines Landes kennenzulernen. Das vorliegende Werk über Jerusalem ist mehr als ein Touristenbuch, es stellt die politische und religiöse Geschichte dieser bereits aus der Bibel bekannten Stadt mit zeitgemässen Originaldokumenten dar, aus denen zugleich die Glaubenskraft wie die zeitgemässe und typische Einstellung seines Verfassers spricht. Die ausgewählten Texte aus der Heiligen Schrift enthüllen auf 13 Seiten erstaunliche Aspekte aus der Geschichte, den Propheten, den Evangelien und aus der Apostelgeschichte.
Wer nach diesem Buch greift, erlebt in Wort und Bild seine religiöse Erziehung, erinnert sich an seine Reiseerlebnisse und lässt die Geschichte der drei grossen Religionen aufleben, von denen noch heute zahllos beeindruckende Zeugnisse dieser Religionsgemeinschaften erhalten sind. Hilla Jacoby drückt sich selbst im Vorwort wie folgt aus: «Die fotografische Arbeit in Jerusalem war die schönste und interessanteste Aufgabe meines Lebens.» Max Jacoby schreibt: «Die Gabe, die mir geschenkt wurde, Gefühle in Bildern auszudrücken, kommt hoffentlich auch diesem Buch zugute.»
Tatsächlich ist es so, wer Jerusalem persönlich noch nicht erleben konnte, macht sich nach der Lektüre und Betrachtung dieses Werkes eine eindrückliches Bild von Jersualem und der Kenner erlebt wieder «sein» Jerusalem. Das Buch bleibt nur die eine Antwort schuldig: Wann kann ich endlich oder wieder einmal nach Jerusalem reisen?

Theodor Wyder

*

Günther Nollau + Ludwig Zindel

Gestapo ruft Moskau

(Sowjetische Fallschirmagenten im 2. Weltkrieg)
Wilhelm Heye Verlag, München, 1980

In Taschenbuchform liegt heute ein Werk vor, das bereits 1977 erschienen ist und in dem der Einsatz sowjetischer Fallschirmagenten während des 2. Weltkrieges beschrieben wird. Es handelt sich dabei um Aktivitäten, über die bis anhin recht wenig bekannt geworden ist. Die Sowjetunion benützte die Fallschirmjäger, die im von Deutschland besetzten Gebiet abgesetzt wurden, vorwiegend für nachrichtendienstliche Zwecke und weniger als eigentliche Kampfelemente. Sie beschafften und vermittelten primär Nachrichten aller Art aus dem Hinterland der Deutschen. Erst gegen Ende des Krieges betrieben sie mit einem gewissen Erfolg die Zersetzung von deutschen Einheiten. Das grösste Problem dieser Agenten war die geringe Reichweite der russischen Flugzeuge, was zur Folge hatte, dass sie von Murmansk nach England verschifft werden mussten, um von hier aus in die besetzten Gebiete geflogen zu werden. Nach den Angaben der Autoren wurde ein Grossteil dieser Spione recht bald von der Gestapo gefasst und offenbar recht problemlos zum «Singen» gebracht. Dies ermöglichte es der deutschen Abwehr, geeignete Massnahmen einzuleiten.
Dr Günther Nollau – einer der Autoren – gehörte dem Bundesamt für Verfassungsschutz von 1950–1975 an, und Ludwig Zindel war einer seiner Mitarbeiter. PJ

*

Peter Gosztony

Die Rote Armee – Geschichte und Aufbau der sowjetischen Streitkräfte seit 1917

Verlag Fritz Molden, Wien, 1980

Das Fehlen offizieller sowjetischer Quellen erschwert zwar stark die Erarbeitung einer lückenlosen Darstellung der Geschichte der Streitkräfte der UdSSR, entbindet aber die Forschung nicht von der Aufgabe der historischen Erfassung des heute zweifellos mächtigsten konventionellen Heeres der Welt. Gosztony, zurzeit einer der besten im Westen lebenden Kenner östlicher Heeresverhältnisse, hat sich dieser Arbeit mit grossem Sachwissen, einer breit angelegten Dokumentation und der gebotenen Konzentration auf das Wesentliche angenommen. Seine Darstellung vermittelt ein plastisches Bild der Entstehungsgeschichte der Roten Armee, von den dramatischen und noch keineswegs überlegen geführten Kämpfen um die Macht in den Gründerjahren, der eigentlichen Zwischenkriegszeit, dem grossen vaterländischen Krieg 1941 - 45 und den spannungsgeladenen Geschehnissen in der Ära nach dem zweiten Weltkrieg. Er zeigt die schweren Probleme, mit denen sich die Gründer einer Arbeiter- und Bauernarmee auseinanderzusetzen hatten, beschreibt die innern Auseinandersetzungen und die schrecklichen Exzesse in der Regierungszeit Stalins, umreisst – deutlich aus sowjetischer Sicht – den Ablauf des Feldzuges im Osten und schildert schliesslich die jüngste Entwicklungsphase, die mit ihrem auffallenden Zurückgreifen auf zaristische Heerestraditionen ein interessantes Stück moderner Heeresgeschichte bildet.
Mit Recht legt Gosztony besonderes Gewicht auf eine Charakterisierung der massgebenden Persönlichkeiten, welche das Geschehen bestimmten – den überlegenen Organisator Trotzki, den klugen und notfalls zu Konzessionen bereiten Lenin, und vor allem Josef Stalin, der mit seiner sturen Härte und seinem argwöhnischen Misstrauen der Heeresentwicklung mancherlei Schwierigkeiten bereitete, aber schliesslich doch als grosser Sieger aus dem zweiten Weltkrieg hervorging. Kurz

*

SAMS-Informationen
Bulletin des Schweizerischen Arbeitskreises Militär + Sozialwissenschaften

Probleme der Menschenführung

Jost AG, Buch- und Offsetdruck, Hünibach, 1980

Der Schweizerische Arbeitskreis Militär + Sozialwissenschaften mit Sitz in Bern wird präsidiert von Prof. Dr. Walter Rüegg. In unregelmässigen Abständen erscheinen die SAMS-Informationen in Form von einer Broschüre unter der Redaktion von Richard Olivier, Ruth Meyer und Josef Inauen.
Die vorliegende Nr. 1, 4. Jahrgang 1980, behandelt auf 112 Seiten Probleme der militärischen Ausbildung in Friedenszeiten. Bekannte Autoren und Persönlichkeiten, die täglich mit den Problemen der Menschenführung konfrontiert werden, berichten über folgende Gebiete: Sind unsere Zielvorstellungen vom schweizerischen Wehrmann realisierbar? – Ziele der Ausbildung in Fragen der Menschenführung in den Streitkräften der Bundesrepublik, Frankreich und der USA. – Psychisches Versagen in der militärischen Ausbildung. – Das neue Dienstreglement. – Die Führungsausbildung in UOS und OS. – L'instruction au commandement dans les ESO et les EO. – Le jeune et l'armée: pour dépasser un échec. – Militärische Ausbildung und Führung. – Jedes Kapitel ist ein in sich Ganzes, illustriert mit ergänzenden Tabellen, gut verständlichen Skizzen und versehen mit einem wertvollen Literaturnachweis. Im Anhang ist ein interessanter Tagungsbericht, wie Ausländer über unser Milizsystem urteilen.
Die SAMS-Informationen sind äusserst wertvolle Beiträge, basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen und allgemein gut verständlich. Es ist zu hoffen, dass die SAMS-Informationen den Leserkreis immer vergrössern können.

Theodor Wyder

*

Kampfmagazin Nr. 1/1981

Verlag Eshel-Dramit Ltd.
Hod Hasharon, Israel. 66 Seiten

Seit kurzem erscheint dieses Heft eines israelischen Verlages zweimonatlich in deutscher Sprache. Ausgestattet mit teils hervorragenden Farbphotos werden pro Heft jeweilen 2-3 Schwergewichtsthemen behandelt. Im Heft Nr. 1/1981 sind dies der sowjetische Kampfhelikopter Mi-24, ein äusserst interessanter Kriegsbericht aus dem Golan-Gebiet (Yom Kippur 1973) aus erster Hand sowie ein Photobericht über die Kriegsflotten im Mittelmeer. JK

*

Willy Pfister

Aargauer in fremden Kriegsdiensten

Band 1 «Die Aargauer im bernischen Regiment und in der Garde in Frankreich 1701–1792. Die Aargauer im bernischen Regiment in Sardinien 1737–1799.
Verlag Sauerländer, Aarau, 1980

Wir haben in einer der letzten Ausgaben Gelegenheit gehabt, das Prachtwerk «Die Geschichte der Fremdendienste» von Jean-René Bory vorzustellen. In wesentlich schlichterer Aufmachung präsentiert sich Pfisters Buch über die Aargauer in bernischen Fremdenregimentern im achtzehnten Jahrhundert. Dafür kann sich der Verfasser für seine Darstellung auf exakte Fakten und Zahlen abstützen und das Resultat seiner Forschungen präsentiert er ohne Glorie, ohne Heldenverehrung. Im Gegenteil: fast wäre man geneigt, dem inhaltsschweren Werk den Charakter eines «Anti-Treue und Ehre Mounuments» zuzuschreiben. Und das keineswegs etwa im Sinne einer Herabsetzung! Nüchtern, sachlich registrierend, enthüllt uns Pfister die dunklen Seiten dieser Epoche. Darin ist nicht von den illustren Namen der Regimentsinhaber die Rede, sondern von den Soldaten d.h. von den Opfern einer jeglichem Menschenrecht und jeglicher Menschenwürde hohnsprechenden Praxis, mit der ein System aufrechterhalten wurde, das einer Minderheit Ruhm und volle Kassen und der Mehrheit des Volkes Not und Elend gebracht hat. Pfister schildert die mit wenigen Ausnahmen betrügerische Praxis der Werber, die unmenschlichen Methoden der «Soldatenabrichtung», die barbarischen Strafen, die vielen Fälle von Desertion und die oft schmachvolle Behandlung jener, die ihre Dienstzeit redlich und ehrlich hinter sich gebracht hatten. Schäbig erscheint das königliche Frankreich, das den in seinem Dienst verwundeten, verstümmelten Schweizern jegliche Fürsorge vorenthielt, kaltschnäuzig vertraglich zugesicherte Versprechen brach und gediente Veteranen ärmer als zuvor wieder in die Heimat entliess. Diese Schattenseite des Fremdendienstes ist wahrlich kein Ruhmesblatt in unserer Geschichte, um so mehr ist man dem Verfasser zu Dank und Anerkennung verpflichtet, sie enthüllt und von schmückender Verzierung befreit zu haben. Ein sehr notwendiges, aufschlussreiches Buch. V

*

B P Hughes

Feuerwaffen – Einsatz und Wirkung 1630–1850

Ott-Verlag, Thun, 1980

Wussten Sie lieber Leser, dass die Kanonen von Louis XIV noch keine spezielle Vorrichtung zum Richten der Höhe hatten? Das Richten musste mit Holzkeilen und ähnlichen Hilfsmitteln vorgenommen werden. Da der Schuss durch den Rückstoss das Geschütz bewegte, musste nach jedem Schuss neu gerichtet werden. Eine geübte Geschützmannschaft brachte es auf 12 Schüsse pro Stunde (!) Etwa 1750 tauchten Geschütze mit Höhenrichtschrauben, leichteren Lafetten und Kurvenvisieren auf. Dadurch erhöhte sich die Kadenz um das 10fache. Erst jetzt eignete sich die Kanone um auf anmarschierende Truppen einzuwirken. Auf die Distanz von 900–320 m wurden Kugeln verschossen, zwischen 320–100 m mähten die Kartätschen die herannahenden Feinde nieder. Kam der Gegner noch näher heran, gelangte die Muskete zum Einsatz. Diese Vorderlader mit glattem Lauf und Feuersteinschloss waren für unsere heutigen Begriffe noch nicht leistungsfähig. Durchschnittlich blieb jeder 6. Schuss, bei nassem Wetter sogar jeder 4. im Lauf stecken, weil keine Zündung erfolgte. Geübte Musektiere vermochten in einer Minute 2–3 Salven abzufeuern.
Eine Fülle derartiger Angaben sind im Werk von B P Hughers zu finden. Eine grosse Auswahl an Illustrationen, Schlachtplänen und graphischen Darstellungen bereichern dieses aufschlussreiche Buch. Hans Reutlinger

*

Major Peter Gasser

Methodik für militärische Ausbildner

Auslieferung: Major Gasser, Südringstr. 31, 4563 Gerlafingen

Inhalt:
- Das Ziel der Ausbildung: Kriegstüchtigkeit
- Die Kampfpiste des Infanteristen
- Der Kompagniearbeitsplatz
- Der Einheitskommandant nimmt Einfluss und setzt sich durch
- Elemente einer militärischen Didaktik
- Technik des Übens
- Technik des Vortragens und der Gesprächsführung
- Material zur methodischen und taktischen Kaderschulung
- Ideensammler
- Aus Erfahrungen lernen

Das vorliegende Buch ersetzt die beiden Schriften «Methodische Hinweise» Teil 1 und 2 welche vergriffen sind. Es dient primär dem Einheitskommandanten, letzlich aber jedem militärischen Ausbildner. Für Unteroffiziere sind vor allem die Kapitel 6–10 wertvoll.
Der uns allen bekannte Name «Peter Gasser» bürgt für die Qualität der Schrift. Major Hans von Dach

*

Paul S Dull

Die kaiserlich japanische Marine 1941–1945

Motorbuch Verlag, Stuttgart 1980

Der Autor ist ehemaliger Offizier des amerikanischen Marinekorps, arbeitete als Nachrichtenoffizier und Spezialist für Japanfragen im 2. Weltkrieg. Er ist zudem Professor für asiatische Geschichte.
Das Werk zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass die Ereignisse im Pazifik im Gegensatz zu den bisherigen zahlreichen Publikationen dieser Art aus der Sicht und aus der Beurteilung japanischer Befehlshaber dargestellt werden. Dull hat aufgrund umfangreicher, in japanischer Sprache gehaltenen und bisher kaum ausgewerteten Mikrofilmdokumenten eine äusserst interessante Studie zusammengestellt. Die einzelnen Schlachten werden umfassend und präzis geschildert, wobei die schematischen Darstellungen der Gliederung der japanischen und amerikanischen Marineverbände sowie die Gefechtsskizzen die Zusammenhänge besonders erleichtern.

Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichtsschreibung des Seekriegs im Pazifik und ergänzt beispielsweise die Darstellung des US Marinehistorikers S E Morison über die amerikanischen Marineoperationen im Pazifik im 2. Weltkrieg in hervorragender Weise. JK

*

Heinrich Haape

Endstation Moskau 1941/1942

Tagebuch eines Frontarztes
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Das vorliegende Buch beinhaltet die persönlichen Eindrükke eines deutschen Truppenarztes in Russland im Jahre 1941. Der Verfasser ist Zeuge der ersten relativ leicht errungenen Siege, schildert die Begegnung mit Land und Leuten und nimmt an der Offensive gegen Moskau teil, die in einer Katastrophe napoleonischen Ausmasses endete. Flüssig geschrieben, mit vielen Details, die in militärhistorischen Abhandlungen nicht berücksichtigt werden, aber dennoch zur «Geschichte» gehören. PG

*

Manfred Rauschert

Sprengkommandos

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

In diesem Buch wird ein wenig bekannter Aspekt des Luftkriegs über Deutschland während des 1. und hauptsächlich während des 2. Weltkriegs beleuchtet. Die Beseitigung von Blindgängern – die zu Hunderttausenden in den Angriffsgebieten zurückblieben – war für die Bevölkerung, für die Industrie und für die Kommunikationswege eine lebenswichtige Notwendigkeit. Das Buch gibt einen guten Überblick über die Entstehung, Ausbildung und Organisation des Sprengkommandos, sowie über Beseitigungstechnik und Bombentechnologie. By

*

Alfred Price

Bomber im 2. Weltkrieg

Motobuch Verlag, Stuttgart, 1980

Neben technischen Angaben über den Bomber im allgemeinen werden 6 Maschinen (He 111, Ju 88, Mosquito, Lancaster, Liberator, Mitchell) unter die Lupe genommen. Auch die Einsatz- und Führungsprinzipien werden eingehend behandelt. Mit zahlreichen Bildern und Zeichnungen bietet dieses Buch vieles, zum Teil neue Informationen über ein entscheidendes Kapitel des 2. Weltkriegs. By

*

Gebhard Aders/Werner Held

Stukas, Jagdbomber, Schlachtflieger

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Die Bedeutung des Schlachtflugzeuges nahm gegen Ende des Ersten Weltkriegs stark zu. In der Zeit bis 1936 wurden die deutschen Jagdbomber und Stukas zu einer gefürchteten Waffe weiterentwickelt und in Spanien erprobt. In allen Feldzügen der Wehrmacht waren die Ju-87, Bf(Me) 109 und 110, Fw 190, Hs 129 für den Erfolg ausschlaggebend. Nach der Wendung, bei den Rückzugskämpfen wurden sie oft zur letzten Rettung für ganze Teile des Heeres. Mit über 500 Bildern aus allen Feldzügen der Luftwaffe ist diese Bildchronik sehr ausführlich und lehrreich. B

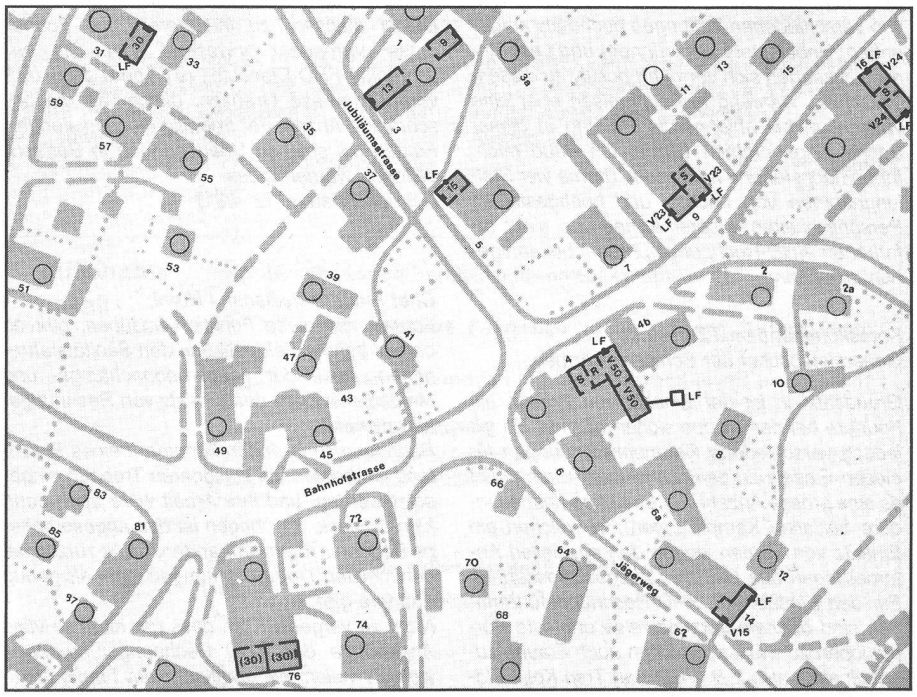
Zu verkaufen infolge Projektumstellung die **letzten**

6M- und 8M-Saurer-Geländewagen

Nutzlast: 3,5/5,0 t
Dieselmotor: 6 Zylinder 85/100 PS
Getriebe: 10 Vorwärts-, 2 Rückwärtsgänge.
Seilwinde: Zugkraft 5000 kg, Seillänge 60/70 m
Anhängebetrieb: voll eingerichtet (grosse Luftreserve).
Preis: günstig, je nach Zustandsrapport.

Verkauf und Auskunft

Projekt «AMAZONAS»
bei Autobus AG Gossau
Telefon 071 85 66 20



Jede **ZUPLA** massgeschneidert

Ob aus Grundbuchplänen jeden Massstabes, oder aus Übersichtsplänen 1 : 5000 oder 1 : 10 000, ob aus der Landeskarte 1 : 25 000 . . . immer haben wir für Sie die richtige Lösung bereit. Die Lösung, welche Ihren Vorstellungen und Wünschen und den kantonalen Vorschriften entspricht und die Lösung, welche vor allem auch Ihren finanziellen Mitteln Rechnung trägt. Man sagt uns nach, in der ZUPLA weitaus die grösste Erfahrung zu besitzen. Rufen Sie uns an, wo immer auch Sie sind; wir beraten Sie kostenlos, unverbindlich und fachgerecht. Ihr Spezialist für die Zuweisungsplanung.

ae-l

aerni-leuch ag

Abt. Reprographische Betriebe

Zieglerstrasse 34, 3007 Bern, 031/53 93 81